

Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für den Freistaat Sachsen



Erscheint werktags nachmittags mit dem Datum des folgenden Tages.
Bezugspreis: Unmittelbar oder durch die Postanstalten 5 R. monatlich. Einzelne Num. 20 Pf.
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 21295, Schriftleitung Nr. 14574.
Postfachkonto Dresden Nr. 2486.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteil 2 R., die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teil 4 R., unter Eingelant 6 R. — Ermäßigung auf Geschäftsanzeigen.
Schluss der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Synodal-Beilage, Ziehungslisten der Verwaltung der Staatsschulden und der Landeskulturkassenbank, Jahresbericht und Rechnungsabschluss der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzplanzen auf den Staatsforstrevieren.
Beauftragt mit der Oberleitung (und presserechtlichen Vertretung für den schriftstellerischen Teil): Regierungsrat Doenges in Dresden.

Nr. 204

Freitag, 2. September

1921

Falsche Behauptungen.

(N.) Zu den in der Presse verbreiteten Behauptungen über angebliche Äußerungen des Kultusministers Gleißner teilt dieser folgendes mit:

In der bürgerlichen Presse werden angebliche Zitate aus einem Vortrag wiedergegeben, den ich am 26. August in einer geschlossenen Mitgliederversammlung (1) der U.S.P. in Dresden gehalten habe. Ein Spiegel der rechtsstehenden Presse hat sich offenbar in diese Versammlung eingeschlichen, um dann — Falsches zu berichten. Seine Angaben sind ungenau, grob tendenziös, zum Teil direkt unwahr und erfunden. Folgendes Zitat aus meinem Vortrag soll „wörtlich protographiert“ sein:

„Unsere großen politischen Ziele müssen unter allen Umständen erreicht werden und sei es unter Anwendung der Gewalt. Wir müssen die Anwendung der Gewalt in unsere Rechnung einstellen. Machen Sie sich dazu bereit! Doch es ist unter Anwendung von Gewalt zu machen, ist damit nicht gesagt. Das hat schon Kant abgelehnt. Für uns steht es jedenfalls fest, daß wir unsere Ziele mit allen Mitteln durchzuführen suchen müssen.“

Ich habe selbstverständlich betont ungeteilt, fern- und zusammenhangslos Zeug nicht gesprochen. Diese Parteiliche meines Vortrages war zunächst rein theoretisch. Ich machte den Zuhörern klar, daß es nach dem wissenschaftlichen Evidenzstand und den geschichtlichen Erfahrungen ebenso falsch sei, den Sozialismus lediglich durch die Demokratie und Parlamente zu erschaffen, als zu meinen, daß er einzig und allein durch Gewalt herbeigeführt werden könne. Ich verwies ausdrücklich auf das kommunistische Manifest, das die Gewalttheorie enthält, und auf die Vorreden zu den späteren Ausgaben, besonders die von Engels, in denen diese Theorie aufgegeben ist. Die sozialistische Bewegung müsse aber mit der Möglichkeit rechnen, daß die letzte Entscheidung in der großen geschichtlichen Umrüstung gewaltlos herbeigeführt werden muß. Ich sagte diesen Darlegungen ausdrücklich hinzu: Niemand kann heute wissen, in welcher Form diese Umrüstung vor sich geht. Wenn ohne Gewalt, dann um so besser.

Es ist mir gar nicht eingefallen, „Propaganda für die Gewalt“ treiben zu wollen oder zur Gewaltanwendung aufzufordern, wie es die Kommentare und Zitate in der bürgerlichen Presse hielten. Das „wörtliche Stenogramm“ jenes desnationalen Pressebildes ist also nicht nur unrichtig, es ist pure Schwindel. Und der „kollektivistisch-kommunistischen Ideenwelt“ („Zweck der Revolution“) „näher“ ich mich nicht nur nicht, sondern ich lehnte ja gerade diese Theorie als unwissenschaftlich ab. Die Aufforderung an die Partei, falsche Auffassungen über die Haltung der U.S.P., besonders auch in den Betrieben, zurückzuweisen, bezog sich speziell auf die Stellung der U.S.P. zum Vertrag, Ultimatum und Pariser Konferenz. Auch das vermindert der Gewerkschaften der bürgerlichen Presse; er gibt weiter meinen Vergleich mit dem Verhalten der Russen nach Weltkrieg als schief wieder.

Der Mann ist offenbar ganz unfähig, über solche Dinge zu referieren, oder er läßt und vertritt absichtlich. — Aus den Fingern gezogen ist die Behauptung, ich hätte zu Beginn des Vortrages gesagt, hier seien „wir unter uns“, und da könnte ich „freier als sonst reden“. Das ist schon deshalb ganz unfähig, weil ich denselben Vortrag mit den kritischen Ausführungen aus vorher außerhalb Dresden in zwei großen öffentlichen Versammlungen gehalten und der gleichen sich mit der Auffassung der U.S.P. bedenden Standpunkt seit Jahrzehnten inner- und außerhalb der Partei vertreten habe.

Die Ausführungsbestimmungen zur Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August 1921.

Berlin, 31. August. Das Reichsgericht Nr. 22 veröffentlicht die Ausführungsbestimmungen des Reichsministers des Inneren zur Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August 1921. Für das Verbot periodischer Druckschriften, für die Beschlagnahme von Druckschriften, fernst für das Verbot von Versammlungen, Vereinigungen, Klubs und Kundgebungen werden außer

Die innerpolitische Lage.

Der Reichskanzler zur Ermordung Erzbergers.

Stuttgart, 31. August. Der Reichskanzler Dr. Wirth empfing auf seiner Fahrt nach Eberach einen Vertreter der württembergischen Zentrumsfraktion. Auf die Frage, welche politischen Folgen die Ermordung Erzbergers voraussichtlich auslösen werde, erklärte der Reichskanzler: Wenn man die Wirkungen richtig abschätzen wolle, müsse man die in den letzten Wochen steigende Erregung des arbeitenden Volkes wegen der sinnlosen Angriffe von rechts gegen die Republik und die staatliche Autorität sich vor Augen halten. Die übertriebenen Kundgebungen chauvinistischer Kreise hätten außen- und innenpolitisch Unheil angerichtet. In dem Augenblicke, wo Deutschland außenpolitisch das demokratische Selbstbestimmungsrecht fordere, kompromittierte man die Politik des Reiches. Man müsse geradezu meinen, gewisse Kreise hätten Freude daran, die deutsche Außenpolitik in eine neue Atmosphäre des Hasses und Argwohns zu fügen. In diese Atmosphäre hinein komme nun die Nachricht von der Ermordung Erzbergers, die das ganze Volk in Bewegung gebracht habe. Die ungeheure Erregung des demokratischen arbeitenden Volkes könne schlimme Wirkungen auslösen. Es sei nicht zu wenig gesagt, wenn er bemerke, das Reich sei in Gefahr. Ja, der Staat und seine Ordnung selbst könnten durch die Politik von rechts, die einen Massenaufruf von links auslöse, in Gefahr gebracht werden. Er erinnere daran, daß vorgehen die Sozialdemokraten und die Unabhängigen gemeinsam bei ihm vorstellig geworden seien, um auf die dem Reich und der demokratischen Republik drohende Gefahr aufmerksam zu machen. Der Mord an Erzberger habe die sozialistischen Parteien auseinander geführt, der Mord an einem bürgerlichen Politiker, dessen Lebensziel der demokratische Staat gewesen sei. Bieleicht sei dies gewisse Elemente auf der Rechten willkommen, weil man glaube, damit die bürgerlichen Elemente nach rechts zu ziehen. Das sei aber ein ganz gewaltiger Irrtum. Er habe in Frankfurt gesehen, wie das christlichdenkende Volk der Arbeit sich dem Mord gegenüber einstelle. Man sollte sich auf der Rechten darüber klar sein, wie ein Versuch, die Republik in Not zu bringen, von der gesamten deutschen Arbeiterwelt brandmarkiert werden würde. Die Reichsregierung erfülle mit den Maßnahmen des gestrigen Tages nur ihre Pflicht, indem sie größeren Gefahren vorbeuge.

Die Lösung der oberschlesischen Frage.

London, 1. September. Der diplomatische Berichterstatter der „Daily News“ William Harris meldet dem Blatt aus Genf: Aller Wahrscheinlichkeit nach werde der Völkervertrag eine kleine Kommission von Sachverständigen

dem Reichsminister des Inneren auch die Ortspolizeibehörden und die ihnen vorgeordneten Polizeibehörden für zuständig erklärt. Das Verbot oder die Beschlagnahme sind spätestens binnen 24 Stunden zu begründen und mit Begründung sofort dem Verleger der Druckschrift, bei Versammlungen dem Veranstalter mitzuteilen. Von jedem Verbot und jeder Beschlagnahme ist sofort dem Reichsminister des Inneren Anzeige zu erstatten.

Bayern und die jüngsten Erlasse der Reichsregierung.

Berlin, 1. September. Wie die Blätter aus München melden, beschloß sich der bayerische Ministerrat, der gestern bis in die Abendstunden tagte, mit den Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Sicherheit, sowie mit den jüngsten Erlassen der Reichsregierung, vor allem mit dem Zeitungsverbot und dem Verbot des Uniformtragens. Der Ministerrat soll beschloßen haben, gegen diese Verbote bei der Reichsregierung nachdrücklich Einspruch zu erheben, und zwar sowohl gegen die Form der Erlasse wie gegen ihren sachlichen Inhalt. Wie weiter gemeldet wird, sind trotz des Verbotes durch das Reichsministerium des Inneren sowohl der „Börsliche Beobachter“ wie auch der „Münchener Anzeiger“ erschienen.

neutralen Länder ernennen, die den Auftrag erhalten, so schnell wie möglich die praktische Seite der oberschlesischen Frage zu untersuchen, insbesondere der Teilbarkeit oder Anteilbarkeit des Industrieertrags, und darüber zu berichten. Ein Besuch Oberschlesiens durch den Ausschuss werde vermutlich nicht für nötig gehalten werden. Weiter weidet aus Genf, in den Kreisen des Völkervertrages herrsche eine hoffnungsvolle Stimmung auf eine gerechte Lösung der Frage. Man sei jedoch der Ansicht, daß sich die Beratungen in die Länge ziehen würden.

Umbau des preussischen Kabinetts.

Berlin, 31. August. Das „S.T.“ weist darauf hin, es sei nicht unwahrscheinlich, daß noch vor dem Zusammentreten des Landtages am 28. September die Frage der Umbildung des preussischen Kabinetts durch Hinzuziehung der Sozialdemokratie von neuem akut werde. Der preussische Ministerpräsident Stegerwald habe gelegentlich seiner Anwesenheit beim Katholikentag in Frankfurt a. M. darüber eine eingehende Aussprache mit dem Reichskanzler Dr. Wirth und anderen führenden Politikern des linken Zentrumsflügels gehabt. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ beschäftigt diese Meldung. Es haben in der letzten Zeit Verhandlungen stattgefunden, die einer Annäherung der Sozialdemokratie an die maßgebenden Regierungskreise zum Zwecke eines Eintrittes der Partei in die preussische Regierung gälten. Die Verhandlungen werden noch weitergeführt. Jedoch kann schon jetzt angenommen werden, daß sie ein Ergebnis zeitigen werden. Es wird also jedenfalls noch im Laufe dieses Monats das preussische Kabinett durch das Eintreten von Mitgliedern der Sozialdemokratie vergrößert werden. Welche Ministerien durch Sozialdemokraten besetzt werden, und in welcher Form in einzelnen die Umbildung erfolgt, darüber läßt sich zurzeit Näheres noch nicht mitteilen.

England und die Lage in Deutschland.

London, 31. August. „Evening Standard“ erfährt von maßgebender Stelle, daß das britische Foreign Office die augenblickliche Krise in Deutschland mit der ersten Sorge verfolgt, da es im Interesse der Verbündeten liegt, daß die Regierung Wirth, die loyal versucht, ihren Verpflichtungen aus dem Friedensvertrage nachzukommen, an der Macht bleibe. Aus diesem Grunde stelle die Downingstreet in Haag dar, daß die vor kurzem von dem ehemaligen Kaiser an seine Anhänger gerichteten aufreizenden Telegramme noch nicht der britischen Regierung einen Bruch der Bedingungen, unter denen dem ehemaligen Kaiser Rücktritt gegeben wurde, bedeuten. Die niederländische Regierung hat „Evening Standard“ zufolge dem vormaligen Kaiser eine energische Warnung erteilt.

Das Befinden des Reichstagsabgeordneten Diez.

Frankfurt, 1. September. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Karlsruhe: Über das Befinden des Reichstagsabgeordneten Diez teilt die Zentrumspresse mit, daß die Kugel durch den linken Oberarm in die Brust gedrungen ist, wo sie noch steckt. Nach dem Urteil der Ärzte liegt in 5 bis 6 Wochen wiederhergestellt sein.

Die griechisch-türkischen Kämpfe.

London, 31. August. Aus Smyrna wird gemeldet, daß die Schlacht am Sakaria andauert. Die Türken haben aus dem Kaufasus und Jilgine Verstärkungen erhalten. Die türkischen Kräfte, die am Sakaria stehen, sollen 60000 Mann umfassen. Die Verluste auf beiden Seiten sind schwer.

Athen, 31. August. Wie das Pressebureau mitteilt, melden alle Kriegsberechtigten, daß der feindliche Widerstand gebrochen sei und daß sich die Türken jenseits des Sakaria zurückziehen. Von ermächtigteter Stelle wird erklärt, daß sich die Operationen günstig für die Griechen entwickelten. Alle türkischen Nachrichten über angebliche Siege der Türken sind falsch.

Auf gefährlichen Wegen.

Es läßt sich nicht länger verheimlichen, daß sich unser Volk zurzeit auf Wegen befindet, die es in den Abgrund führen müssen, wenn keine besonnene Hand es zurückdreht. Als Deutschland an den Wiederaufbau seines im Kriege zerstörten Wirtschaftslebens herantrat, konnte es dieses Ziel nur dann ins Auge fassen, wenn es sicher war, bei dieser Arbeit nicht durch innere Wirren und Parteistreitigkeiten gestört und gehemmt zu werden. Denn es gilt ja nicht nur das eigene Land in allen seinen Wirtschaftszweigen neu aufzubauen, sondern daneben noch die von den Siegern auferlegten Kriegsschuldungen zu leisten, die auf vier Jahrzehnte hinaus das deutsche Volk belastet werden. So gewaltige Summen können nicht von einem Teile des Volkes aufgebracht werden, sondern jede Klasse muß mit Hand anlegen und schaffen, um dem Vaterlande die für die Zahlungen nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen. Daß diese Mittel aber nur durch Steigerung der Produktion zu beschaffen sind, daß in erster Linie Deutschlands Ausfuhr auf das höchste Maß gesteigert werden muß, diese Erkenntnis sollte nachgerade Allgemeinort geworden sein.

Wenn aber im Vaterlande gedeihliche Arbeit geleistet werden soll, muß Ruhe herrschen; nicht nur, damit die zum Werke nötige Zusammenarbeit aller Schichten und Kreise der Bevölkerung glatt von statten geht, sondern damit auch das Ausland Vertrauen in unsere Arbeitswilligkeit gewinnt und uns seine Rohstoffe ohne zu drückende Bestimmungen verkauft und mit Sicherheit auf die Erfüllung von uns übernommener Arbeiten und Leistungen rechnen kann.

Eine Zeitlang schien es, als ob diese Erkenntnis in den weitesten Kreisen Platz gegriffen habe. In den letzten Monaten machte sich jedoch leider eine steigende Erregung bemerkbar, die zu Arbeitsniederlegungen und wilden Streiks führte und auch politisch sich insofern auswirkte, als die Parteien, statt die schwebenden Fragen in Ruhe und Sachlichkeit zu verhandeln, oft mit vorgefaßter Meinung zur Beratung schritten, sobald keine Verständigung möglich wurde. Mit Straßenrevolten und Gewalttaten können aber weder politische, noch wirtschaftliche Fragen gelöst werden; auf diesem Wege wird die Lage nur noch gespannter, die Zusammenarbeit geradezu unmöglich. Selbstbestimmung ist daher erstes Gebot der Stunde, und das um so mehr, als die wirtschaftliche Lage sich in den letzten Monaten zu unseren Ungunsten geändert hat.

Wie schon gesagt, muß Deutschland alles darauf anlegen, seine Ausfuhr auf das höchste Maß zu steigern. Wie aber soll und kann es dies, wenn ein Staat nach dem anderen durch neue Zolltarife oder Zuschläge oder direkte Verbote die Einfuhr fremder Waren unterbindet? England, Italien, Spanien und die Vereinigten Staaten von Amerika gehen ins Lager der Schutzzölner über, und das zu einer Zeit, wo die Kaufkraft der Bevölkerung Europas sowie schon infolge des Krieges sehr geschwächt ist. Zudem hat England gesetzliche Maßnahmen zum Schutze seiner Schlüsselindustrien getroffen, und Amerika wird in Zukunft nur solche Früchte und Obstsorten ins Land lassen, die von seiner eigenen Industrie noch nicht in gleicher Güte hergestellt werden können. Werden unsere Fabrikate aber nicht mehr abgenommen, so ist die Folge, daß wir alle Rohstoffe, die wir von jenen Ländern beziehen — und man denke nur an das amerikanische Getreide und die amerikanische Wolle — desto teurer bezahlen müssen. Dies hat Deutschland bereits in den letzten Monaten gespürt und wird es in Zukunft noch mehr spüren.

Dazu ist für fast alle Länder gleichmäßig ein Rückgang der Einfuhr und Ausfuhr gegenüber 1920 zu verzeichnen, dessen Nachwirkungen sich erst allmählich in ihrer ganzen Schwere zeigen werden; ist doch z. B. die Einfuhr Englands, die im ersten Halbjahr 1920 über 1 Milliarde Pfund betrug, im gleichen Zeitraum 1921 auf 0,6 Milliarden gesunken, während die entsprechenden Ausfuhrzahlen 0,8 gegen 0,4 lauten. Für die Vereinigten Staaten ist das Minus noch beträchtlicher; denn jene Einfuhr in der ersten Hälfte des Jahres 1920 betrug 2,8 Milliarden Dollar und sank 1921 auf 1,3 Milliarden, indes seine Ausfuhr im gleichen Zeitraum von 4,2 auf 2,8 Mil-

Welt finden läßt. Sie sind Kämpfer, aber wir wollen unblutige Kämpfer. Unserer Politik muß das Geistes der Geduld sein. Während wir hier am Graue stehen, setzen sich in Deutschland Tausende in Bewegung. Gott bewahre uns vor neuem Unglück und segne, lieber Freund, dein Werk. Nach der Ansprache des Reichspräsidenten legte Präsident Ebert im Namen des Reichstages einen Kranz nieder. Für die deutsche Zentrumspartei sprach Abg. Bedersberg. Zahlreiche weitere Ansprachen folgten. Ein Polanenschör und Hahnengruß beendeten die Feier an dem mit zahllosen Kränzen bedeckten Graue Grabstein. Der Reichstagspräsident ist nachmittags 5 Uhr nach Radolfzell weitergereist.

Eine Sühnelapelle für Erzberger.

Wibera, 31. August. Die württembergische und die bayerische Zentrumspartei erleben folgende Aufstuf zur Errichtung einer Sühnelapelle für Erzberger: Gefühlsregungen! Der bayerische Zentrumspartei hat das Zentrum von Württemberg und Baden beauftragt, an der Stelle, wo unter Erzberger sein Blut für unsere Ideale vergossen hat, eine schlichte Sühnelapelle zu errichten und bei der Tanne, unter deren Ästen er sein Leben aushauchte, ein Märtyrerkreuz zu errichten. Am 26. August soll ein Gedenkgottesdienst gefeiert werden. Das Gedenkmahl in Wibera soll unsere Stiftung sein. Wir bitten unsere Freunde und Freundinnen, von Kaufleuten zu stiften. Geldspenden sind an Direktor Wigr. Bogt in Wibera einzugeben. Postfachkonto Stuttgart 3741.

Die Forderungen zur Veffierung der Lage der Kriegsoopfer.

Berlin, 31. August. Der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener teilt mit: Am 29. August fand zwischen den Organisationen der Kriegsopfer und dem Reichsarbeitersministerium eine Beratung statt, auf welche Weise der Notlage der Kriegsopfer entgegenzuwirken werden könne. Alle Beteiligten forderten eine Erhöhung der Feuerungszulagen auf 60 Proz. für die Ortschaften a und b, 50 Proz. für die Ortschaften c und d, rückwirkend ab 1. August. Ferner solle die Regierung eine sofortige Fiskalaktion vor allem für die Hinterbliebenen und für die Schwerkranken beschließen. Das Reichsarbeitersministerium nahm die Forderungen der Verbände entgegen und will in nächster Zeit die Stellungnahme der Reichsregierung und der Parteien einholen. Dann sollen in einer weiteren Sitzung mit den Vertretern der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen endgültige Maßnahmen beschlossen werden.

Die Torpedierung des Hospitalschiffes Torrington.

London, 31. August. (Reuter.) Im Prozeß wegen der am 8. April 1917 erfolgten Torpedierung des Hospitalschiffes Torrington" führte der Anwalt der britischen Regierung aus, daß das Schiff von Gibraltar nach West-Indien fuhr und mit ein Geschütz zur Verteidigung versehen an Bord hatte. Der Name im Ausland führte Rettungsboote. Daher wurde der Kurs des Schiffes ein wenig geändert, damit etwaigen Überlebenden Hilfe geleistet werden könnte. Falsch bemerkt der Kapitän die Spur eines Torpedos. Es traf das Schiff, das beschädigt wurde, aber nicht sank. Kurz darauf kam das Unterseeboot an die Oberfläche und eröffnete sofort das Feuer auf die

Torrington", ohne das Schiff aber weiter zu beschädigen oder jemanden zu töten. Kapitän Starley befehlt der Mannschaft, in die Rettungsboote zu gehen. Darauf müßten Starley und die Mannschaften des Rettungsbootes auf das Unterseeboot gehen und sich auf Tod aufstellen. Starley wurde später unter Tod verurteilt und beschuldigt, ein Pirat zu sein. Der Offizier des Unterseebootes bemerkte, daß die Mannschaft der Torrington" selbst für sich sorgen könne. Die deutschen Seeleute sahen in einem Rettungsboot zur Torrington". Als sie zurückkamen, sah man, daß sie Vorräte hatten, die aus dem zweiten Rettungsboot genommen worden waren. Das Unterseeboot tauchte 20 Minuten unter. Die auf Tod beschriebenen englischen Seeleute wurden heruntergeschleudert und ertranken. In dieser Zeit war kein anderes Schiff zu sehen. Das Unterseeboot kreuzte die See nahe den ganzen Tag in der Nähe. Die See war vollkommen ruhig und das Rettungsboot in gutem Zustande. Während Starley als Gefangener auf dem Unterseeboot war, wurden zwei andere Schiffe fast in gleicher Weise torpediert. Mit der Mannschaft wurde ähnlich verfahren. Starley wurde nach Deutschland geschickt, lebte nach Beendigung des Krieges zurück und erbatte darauf Bericht.

Zur Torpedierung der Torrington" schreibt die Deutsche Allgemeine Zeitung: Wir verzeihen die Auslagen des englischen Regierungsanwalts, der die Verletzung der Torrington" als Verbrechen schildert. Von einer Klage kann natürlich erst dann die Rede sein, wenn auch die deutschen Auslagen vorliegen.

Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen Ungarn und Amerika.

Budapest, 31. August. Gestern nachmittag ist der Friedensvertrag zwischen Ungarn und den Vereinigten Staaten von Amerika unterzeichnet worden.

Die Vorgänge in Westungarn.

Budapest, 31. August. Das ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Bureau meldet: Die Räumung Westungarns ist beendet bis auf die kleine zweite Zone, die einzuweisen noch durch ungarische Gendarmen und eine Grenzpatrouille besetzt wird. Vollständige Ruhe und Ordnung herrscht in der zweiten Zone. Von der ersten Zone werden hingegen Ruhestörungen gemeldet, die sich nach dem Ausmarsch des ungarischen Militärs ereigneten. Die Arbeiterschaft des Grenzortes Brennberg und seiner Umgebung legte infolge Aufwiegelung durch österreichische Kommunisten die rote Fahne, bildete Arbeiter- und Ingenieurrat der Bergwerke. Die Zusammenkünfte zu beschließen waren, schickte auf Befehl der Verbandskommission die ungarische Gendarmerie zurück und stellte die Ordnung wieder her. Österreichische Gendarmen traten vor Pankof auf bewaffneten Widerstand der Ortsbewohner. Es entstand ein Feuergefecht, bei dem beiderseits Opfer zu beklagen sind. Die österreichische Gendarmerie trat den Rückzug an. Die ungarische Regierung bemüht sich auch fernherin, die Ordnung zu sichern. Die verbundene Kommission hat dem ungarischen Regierungskommissar, Grafen Egrasz, für sein korrektes und energieliches Verhalten ihre Anerkennung ausgedrückt.

Wien, 31. August. Wie das Korrespondenzbureau erfährt, befragt sich die von einer Lokal-

korrespondenz gebrachte Nachricht von der Einnahme des kriegslogischen Parteiführers Schneider in Westungarn nicht. Schneider ist in Wien eingetroffen.

Wien, 31. August. Die Berichterstatter der Neuen Freien Presse" und des Neuen Wiener Tagblattes", der letztere Schweizer Bürger, sind von Odenburg nach Wien zurückgekehrt und schildern ausführlich ihre Erlebnisse. Wie der Berichterstatter des Wiener Tagblatt" schreibt, begann in Westungarn schon am 19. d. M. der Zug von Ungarn. Unter Leitung von Stefan Friedrich, Ivan Petas und des Abg. Urmancz wurde zuerst in Eicnhammer, dann in Orten am Reußbühlsee, zuletzt in Odenburg selbst eine sogenannte Insurgentenarmee organisiert. In Odenburg war das Hauptquartier das Hotel Panonia, wo die Verbondsgenerale wohnten. Diese wurden wirksam gewarnt, verließen sich jedoch auf die Versicherung des ungarischen Regierungskommissars, daß keinerlei Widerstand gegen die Übergabe stattfinden werde. Als dann der Rufsch, den jedermann kommen sah, begann, suchten die aus Ungarn zugewanderten angeblichen Insurgenten, unter denen die Berichterstatter auch einige ungarische Offiziere erkannten, die Bevölkerung Odenburgs glauben zu machen, daß die Bewegung sich gegen einen von Österreichern geplanten Kommunismeputsch und Versuch der Ausrafung der Republik richte. Daraus seien die ungarischen Forderungen über das Entziehen eines österreichischen Arbeiterbataillons zu erklären. Die Berichterstatter wurden bei dem Versuch, nach Odenburg zurückzukehren, dermal von Insurgenten verhaftet, und zwar mit Tode verurteilt; man ließ sie jedoch schließlich, nachdem sie ihrer ganzen Barschaft und fast ihrer Mäntel beraubt worden waren, an die Gendarmen Odenburgs ab, die sie, obgleich sie vorher ihren Schwur übernommen hatte, als Gefangene nach Odenburg brachte. Die Journalisten konnten schließlich über Neud nach Wien zurückgehen.

Wien, 31. August. Nachrichten von der Grenze Steiermarks besagen, daß ungarische Banden an mehreren Grenzpunkten festgesetzt wurden. Mehrere von ungarischen Banden ausgeführte Angriffe wurden von der Landeswehrmannschaft abgewiesen.

Die Unruhen in Belfast.

London, 31. August. In Belfast hat das Militär die Kontrolle über die Stadt übernommen. In der Stadt panonißieren Panzerwagen. Die heutigen Verluste betragen 4 Tote und über 30 Verwundete. Am Nachmittag war die Stadt ruhig.

Örtliche Angelegenheiten.

Dresden, 1. September.

In der letzten Gesamtsitzung wurde die Frage der Regulierung der Fahrpreise auf den Vöschwitzer Bergbahnen erörtert. Sie besteht in einer Erhöhung der Eingangspreise für Erwachsene um 20 Pf. auf der Trambahn und 10 Pf. auf der Schwebbahn für Bergfahrten und um 10 Pf. für Talfahrten auf beiden Bahnen, während die Preise für Kinder mit der Hälfte des Vollpreises angefeht werden. Am Sonn- und Feiertagen wird von 1 Uhr nachmittags bis Vertriebschluss bei Bergfahrten auf beiden Bahnen ein Zuschlag von 20 Pf. für Erwachsene und

10 Pf. für Kinder erhoben. Entsprechend wird der Preis der Fahrkarten von 5,50 M. auf 6,50 M. erhöht. Die Preise der übrigen Fahrkarten bleiben unverändert. Von einer Erklärung der Oberpostdirektion wegen des Anschlusses der neugemeindeten Sororte an das Dresdener Fernsprechnetz, wonach u. a. die Vereinkung des Fernsprechnetzes Niederfölsch mit dem Fernsprechnetz Dresden vom 1. Oktober d. J. ab geplant wird, wurde Kenntnis genommen. Weiter bewilligte der Rat zur Ledung des von der Stadtgemeinde zu tragenden Anteils an den laufenden Auswendungen der Erwerbslosenfürsorge einschließlich der Ausgaben für produktive Erwerbslosenfürsorge für das Rechnungsjahr 1921 ein Berechnungsschreiben von wieder 8 Mill. M. zur Einräufung in den diesjährigen Haushaltplan. Es wurde beschlossen, das Wasserwerk Lobtau auf den Bericht des Betriebsamtes, wonach die Wasserleitung von Lobtau durch die Dresdener Hauptwasserwerke gesichert und wirtschaftlicher ist, auch das Werk für Zwecke der Straßeneinigung und Kanalspülung nicht verwendet werden kann, dauernd außer Betrieb zu setzen, das Betriebsamt mit der bestmöglichen Verwertung der Anlage zu beauftragen und die Gebäude des Werkes durch Umbau nach den Plänen des Hochbauamtes Wohnzwecken nutzbar zu machen. Zur Herstellung neuer Wasseranschlüsseleitungen, für Wohnzwecke zur Festhaltung der Wasserverluste, zum Einbau von Wassermessern in die Epühlstraße, für Lieferung von Taßperrenwasser zur Versorgung der hochgelegenen Stadtgebiete und für Herstellung auf dem Hofungsgelände der Laubgasse Ebnweien wurden insgesamt 226500 M. zur Einräufung in den diesjährigen Haushaltplan der Wasserwerke bewilligt.

Die Wasseruntersuchung, die auf Veranlassung der SPD, der UEPD, des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Ortsausschuss Dresden, und des Allgemeinen freien Angestelltenbundes, Ortsrat Dresden, gestern nachmittag 6 Uhr auf dem Wiener Hof stattfand, war fast besucht. Der Straßenbahnverkehr auf einem Teil der den Platz berührenden Linien mußte zeitweise ruhen. Fünf Redner sprachen gleichzeitig zu dem allgemeinen Thema: Gegen den politischen Rord, gegen alle Reaktionen, für die Republik. Um 1/6 Uhr bewogte sich der Zug durch die Straßen der Stadt und löste sich auf dem Schuppenplatz auf. Zu Zwischenfällen ist es nirgends gekommen.

Im Ausstellungspalast morgen, Freitag, 1/9 Uhr Extrakonzerf des Philharmonischen Orchesters (Musikdirektor Heierleis) Es wirkt mit: Ter gemachte Chor des Musikvereins Dresden-Rord (Dirigent: Edgar Großmann). — Weiterhin täglich Heierleis-Konzerte. Beginn jetzt bereits 7 Uhr.

Sächsische Angelegenheiten.

Dresden, 1. September.

Die 2. Sänd. Lehrerbelle zu Werdau i. V. soll: Oberste Schulbehörde, Dist. D. Bem. bis 25. Sept. an den Bezugsamt in Werdau i. V.

brucht. Die Deutschbalten sind sogar stolz darauf, das beste Deutsch" zu sprechen und bezeichnen sich hierfür auf das Zeugnis seines Vorgesetzten als Herder. Um nun die deutschbaltische Sprache zu erhalten, hat gerade in dieser Zeit der Not und Gefahr die Gesellschaft für Geschichte und Altertum in Riga gemeinsam mit den Professoren der früheren Torpartei Universität beschlossen, eine Sammlung für ein deutschbaltisches Wörterbuch zu eröffnen. Die „Rigische Rundschau" veröffentlicht einen Aufruf, in dem alle Freunde und Kenner der deutschbaltischen Mundart um ihre Mitarbeit gebeten werden. Geplant ist, in dieses Wörterbuch den primären Sprachschatz aufzunehmen und alles zu sammeln, was Eigenartiges in der Haus- und Feldsprache, in der Handwerks-, Schüler- und Studentenrede lebt, auch Redensarten und Sprichwörter, sowie Wort- und Satzformen, die von Bedeutung, Aussprache, Betonung, grammatikalischer Fügung merkwürdig sind.

Bildende Kunst. Aus Frankfurt a. M. berichtet man: Die diesige Kunstmesse wird vom 13. September bis 9. Oktober dauern. Sämtliche unteren Räume des Römers werden dem Kunsthandel in einer nach Ständen geordneten Ausstellung überlassen werden. Durch diese neue Einrichtung wird dem Kunsthandel Gelegenheit gegeben, um den Weggähnen direkt in Verbindung zu treten. Die Ausstellung in den unteren Räumen wird allein nach künstlerischen und wissenschaftlichen Gesichtspunkten aufgebaut und umfaßt in der Hauptsache die bisher noch niemals gezeigten farbigen Originalkopien nach mittelalterlichen Wandgemälden aus dem deutschen Reichsarchiv, deutsche primitive Holzschnitte usw.

Durch eine Stiftung der Württembergischen Metallwarenfabrik Geilungen a. St. ist es der Staatlichen Kunstgewerkschule in Stuttgart ermöglicht worden, eine neue Fachabteilung für Glas- und Steingravierung zu errichten,

für deren Leitung mit der Amtsbefreiung eines Professors der in seinem Fach als Glaschneider weitbekannte Stuttgarter Künstler Wilhelm v. Eiff gewonnen wurde.

Theater und Film. Aus Stuttgart wird gemeldet: Die Stürze des Württembergischen Landestheaters wurde mit einer neuen Fassung des Goetheschen „Wdh" von Spielleiter Doll eröffnet. Aus Weches Bearbeitungen und den späteren Einrichtungen ist etwas zustande gekommen, was sich durch die Erprobung erst erproben muß. Der Versuch, auf die Illusionsbühne zu verzichten und den Szenewechsel durch ausdruckslosen Schauspiel zu binden, ist von Doll erstaunlich weit getrieben. Doch ist die Frage noch nicht entschieden, ob der Vorbildungskraft würdiger Spielraum bleibt, wenn sie ohne eigentliche Anhaltspunkte gelassen wird. Man kann sich zwar beim Sehen, nicht aber beim Sehen alles mögliche frei vorstellen, besonders wenn das Auge durch die Beleuchtung unangelehrt beschäftigt wird.

Morgen, Freitag, öffnet das Neuschädel Schauspielhaus (Alttheater) von neuem seine Pforten. Wüchte das Glück und ein reicher künstlerischer Segen mit in das Haus eingehen, und möchten ihm vor allem" in künftigen Tagen die schweren Schicksale erspart bleiben, unter denen es in den letzten Jahren gelitten hat. Die letzten Vorbereitungen für die Eröffnungsvorstellung sind in vollem Gange. Mit unendlichem Fleiß hat Hr. Direktor Willi, der das Neuschädel Schauspielhaus nunmehr als Pächter leitet, während des ganzen Sommers an der äußeren Vervollkommnung des Bühnenraumes und an der inneren Neugestaltung seines Kunstinstituts gearbeitet. Er hat, nach dem was man bisher in den Proben wahrnehmen konnte, einen Künstlerbund zusammengestellt, der hohe Hoffnungen für die Zukunft des Neuschädel Bühnen erweckt, und er hat den technischen Apparat seines

Theaters mit vielen praktischen Verbesserungen versehen. Zur Eröffnung gelangt ein Werk Henry Heierleis, das märchenhafte Lustspiel, wie er es nennt, „Die magische Laterne". Ich hatte Gelegenheit, einer der letzten Proben für das Werk beizuwohnen, und war überrascht nicht nur über den geschmackvollen äußeren Rahmen, der ihm gegeben worden ist, sondern auch über die harmonisch geschlossene Form, in der es dargestellt wird. Es ist Hr. Direktor Willi allem Anscheine nach gelungen, einen sehr tüchtigen Künstlerbund zu bilden, aus dem Charlotte Pier von den Staatstheatern und der schon bei Gelegenheit des letzten Römers-Waldes höchst vorteilhaft bemerkbar gewordene Werner Rasael aus Berlin hervorgehen. Ganz wunderbar präsentierten sich die neuen Dekorationen, die nach Entwürfen des Hausmalers der Neuschädel Bühne Georg Handrich angefertigt worden sind, und die Kranzbilder, die Julius Wallach in München geschaffen hat. So steht denn alles im Neuschädel Hause zu freudigem Empfang bereit; möchte er in diesem Maße auch sein älter Erfolg sein für den Fleiß und die Hingabe aller derer, die an der Arbeit dieses Theaters beteiligt sind. M. Tag

Die altangesehene Bilderrahmenfabrik von Fahnauer u. Schwab, G. m. b. H., in der Schrebergasse hat ihren Geschäftsbetrieb seit dem heutigen Tage nach der Seite des Kunsthandels hin erweitert. Diente sie diesem bisher zur Hauptsache dadurch, daß sie Werke der Malerei den geschmackvollen äußeren Abschluß durch die Umrahmung gab, so will sie sich nunmehr auch des fertigen Kunstwerks annehmen, indem sie seinen Verkauf vermittelt. Die nahe Verbindung der Firma mit Ratern einerseits und mit Kunstfreunden andererseits lassen sie zu solcher Vermittlung besonders geeignet erscheinen. Für die Zwecke dieser Vermittlung haben die Herren Fahnauer und Schwab eine Kunstausstellung eingerichtet, die am heutigen Tage eröffnet werden ist. Sie befindet sich im ersten Stock des Ge-

schaftshaus der Firma in der Schrebergasse, in hellen, schönen Räumen, welche die Bildwirkung der ausgestellten Gemälde vortrefflich zur Geltung kommen lassen. Betreten in der jetzigen Ausstattung sind die bekanntesten Maler Dresdens; man sieht u. a. Arbeiten von Ferdinand Dorsch, Wilhelm Claudius, Meta Sogit-Claudius, Sascha Schneider, Richard Gahr, Arthur Feder Förster, Emil Lengnick, Hedwig Kumpelt u. a. a. Auch einige ausländische Maler sind in der Ausstellung vertreten, und weiter findet man in ihr einige Arbeiten von älteren Künstlern, z. B. einen sehr schönen Oswald Ackenbach. Wie wünschen der neuen Unternehmung der Herren Fahnauer und Schwab von Herzen den besten Erfolg; sie wird zweifellos dazu dienen, die Verbindung zwischen Künstlern und Kunstfreunden zu vertiefen.

Das Doppelchor-Notette „Fährliche dich nicht!" wird in der nächsten Kreuzkirkelwelter gefungen. Sie ist ein Dialog zwischen Christus und der menschlichen Seele, an geistlichem Gehalt und lebendiger Charakteristik den anderen großen a cappella-Notetten des Meisters sehr nahe liegend. Bemerkenswert in dem Werke ist die weitausgehende Steigerung im ersten Teile mit ihren immer neuen Notizen und Textgedanken, sowie die Doppellage des zweiten Teiles mit dem auf den Erlösungstob Christi hinweisenden dramatischen Thema. Der Sopran singt hierzu den Choral „Barum sollt ich mich denn grämen?"

Die erste Sitzung der Deutschen Gesellschaft findet Mittwoch, den 7. d. M., abends 7/8 Uhr im Beratungszimmer der Dreifaltigkeitskirche statt. Es spricht Hr. Prof. Dr. R. Reuschel über „Neuere Forschungen über das Nibelungenlied". Alle Germanisten sind dazu eingeladen.

Wichtig für Waldbesucher.

(N.) Das Finanzministerium hat eine Verordnung erlassen, durch die allen, die Geräte zum Abfischen mit sich führen, das unbefugte Betreten der Staatsforsten verboten worden ist.

Zwickau. Der Stadtrat in Zwickau hat genehmigt, daß auch in diesem Jahre eine Sammlung zugunsten der Auslandsdeutschen veranstaltet wird.

Kue. In Kue haben die drei bürgerlichen Parteien beschloffen, für die im November stattfindenden Stadtverordnetenwahlen eine Einheitsliste aufzustellen.

Grimmshausen. Der Gemeinderat in Grimmshausen hat beschlossen, zur Bekämpfung der Wohnungsnot zehn Einfamilienhäuser, für die sich bereits eine Anzahl Kaufwilliger gemeldet haben, zu bauen.

Kerchau. Die Sparkasse in Kerchau hat dem Landeswohnungsverband ein Darlehen von 800 000 M. gewährt.

Jwenkau. Der Stadgemeinderat in Jwenkau hat die Luftverkehrssteuer neu geregelt, und ferner beschlossen, den Bau von sechs Häusern einer zu errichtenden Arbeitsgemeinschaft zu übertragen.

Kugelsburg. In Kugelsburg ist als Nachfolger für den am 30. November d. J. in den Ruhestand tretenden Gemeindevorstand Rudolf Gutbesseher Gotthard Müller zum Gemeindevorstand gewählt worden.

Berbau. Die sächsischen Kollegien in Berbau haben beschlossen, auch im Rechnungsjahre 1921/22 die Gewerbesteuer wieder zu erheben, und zwar in verschärfte Form.

Tageschronik.

Am 31. August. Infolge Verlesens der Bremse überschlug sich am Dienstag an einer abhüssigen Stelle der Hofer Staats-

An der hiesigen Volkshochschule ist am 1. Oktober d. J. eine

Ständige Lehrerstelle

zu besetzen. Besetzung nach der Besoldungsordnung, zurzeit Klasse D, vorgeschlagen für B. Bewerbungen sind bis zum 12. September d. J. hier einzureichen.

An der hiesigen Volkshochschule sind zwei ständige Lehrerstellen zu besetzen.

Dresdner Handelsbank Aktiengesellschaft

Ostra-Allee 9 im „Haus der Kaufmannschaft“. Weitere Geschäftsstellen: Kaiserstr. 11, Städt. Vieh- u. Schlachthof, Grofsmarkthalle, Elias-Platz 3.

Ausführung aller Bankgeschäfte. Stahlkammern. 1212

Wetterbericht der Landeswetterwarte zu Dresden.

Table with 6 columns: Station, Temp. gestern, Beobachtungen heute (Wind, Temp., Wolken), Wetter. Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

straße kurz vor dem Dorfe Haselstein ein vollbesetzter Personentransportwagen aus Hof und begrub die Insassen unter sich. Nachdem diese mühsam unter dem zertrümmerten Gefährt hervorgeholt worden waren, zeigte sich, daß eine Dame aus Hof sehr schwere Verletzungen erlitten hatte; sie wurde dem Hofer Krankenhaus zugeführt.

Berlin, 1. September. In der vergangenen Nacht ist es zu einem Feuergefecht zwischen Kriminalbeamten und Verbrechern gekommen, wobei ein Eindringler getötet und zwei verwundet, sowie ein Kriminalbeamter schwer verletzt wurden.

Berlin, 31. August. In einem Hotel in der Nähe des Gendarmenmarktes war der Vertreter einer auswärtigen Juwelenhandlung abgestiegen, der Juwelen im Werte von mehreren Millionen bei sich führte.

Berlin, 1. September. Die Aufklärungen der Verbrechen des Lustmörders Großmann schreiten immer weiter vorwärts. Nachdem dem Verbrecher bereits drei Mädchenmorde nachgewiesen werden konnten, geht die Kriminalpolizei jetzt Spuren nach, die bald zur Aufdeckung eines vierten von Großmann verübten Mädchenmordes führen dürften.

Hamburg, 1. September. Die Feststellung, daß, wie berichtet, die Ehefrau Fründt durch den Arzt Dr. Fink ermordet und ihre Leiche zerstückelt worden ist, hat anscheinend auch die Auffklärung eines Knabenmordes gebracht.

Magdeburg, 31. August. Ein auswärtiger Händler ließ sich in der Nacht zum Sonntag von einer Frauensperson zu einem Spaziergang nach den Macdonanlagen am Sachsenting verleiten.

Kudofstadt, 30. August. Vor der Breiten-Kammer des Landgerichts Kudofstadt begann heute vormittag die Hauptverhandlung gegen den Leiter der Freien Schulgemeinde Widdersdorf, Dr. Gustav Hynelien.

Am 31. August. Das amerikanische Luftschiff „D 5“, das größte Luftschiff der Vereinigten Staaten von Amerika, ist auf dem Flugplatz Rodanwarf-Point durch eine Benzinexplosion zerstört worden.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus: Sonnabend, den 3. September: „Violetta“.

Das Kaufhäuser Schauspielhaus gibt mit Beginn der neuen Spielzeit (2. September) ein Programmheft heraus, das neben den Bildern der Darsteller auch eine Betrachtung über die „Die magische Laterne“ enthält.

Volkshochschule. Zweite Wanderung mit Hrn. Dr. Kurt Schumann: Sonnabend, den 3. September. Treffpunkt: 4 Uhr Haltestelle Pillnitz-Motzburger Weg.

Wasserkände der Elbe und Moldau. Schmelz-Stationen Dresden, Chemnitz, Leipzig, Bismarck, Kötzschen-Burg, Riesa, Torgau, Wittenberg, Magdeburg, Halle, Merseburg, Naumburg, Weißenfels, Regensburg, Bamberg, Nürnberg, München, Stuttgart, Karlsruhe, Frankfurt, Köln, Bonn, Düsseldorf, Essen, Dortmund, Leipzig, Chemnitz, Dresden.

Disconto-Gesellschaft Berlin. Zahlreiche Zweigniederlassungen in Deutschland. Kapital und Reserven 650 000 000 Mark. Bilanz am 31. Dezember 1920. Table with Aktiva and Passiva columns.

Stenotyp- u. Handelskursus. Tages- u. Abendunterricht. Sonderkursus f. Teilnehmer mit höherer Schulbildung. RACKOW, Altmarkt 15. Gesucht Bilder mittl. Größe von A. Graf, C. Dahl, T. Fearnley.

Ämtlicher Teil.

Berordnung über das Betreten der Staatsforsten;

Am 29. August 1921 (zu Nr. 3061 Postreg. A.)
Trotz aller Warnungen hat das Abfuchen im Walde immer mehr überhandgenommen...

Berordnung zur weiteren Ausführung des Reichsgesetzes über den Unterhaltungswohnfuß.

Die in § 5 der Verordnung vom 15. Juni 1920, die weitere Ausführung des Bundesgesetzes über den Unterhaltungswohnfuß...

Öffentliche Zustellung.

Der Möbelbesitzer W. P. Waff in Leipzig, Südstraße 14 — Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwältin Dr. Böhm und Dr. Rogner in Leipzig...

Die im Grundbuche für Chemnitz Blatt 1587, 4773 und 4774 auf den Namen des in Konkurs befindlichen Kaufmanns Alfred Martin Stein...

am 22. Oktober 1921, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle (III. Stad. Saal 348) im Wege der Zwangsversteigerung veräußert werden.

Die im wirtschaftlichem Zusammenhang stehenden Grundstücke sind nach dem Grundbuche zu 18 Nr. 18 und auf 180000 M. geschätzt...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchsamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen...

Rechtsauf Versteigerung auf den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 14. Juni 1921 verfauldeten Versteigerungsvermerks...

Bei ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen...

In das Genossenschaftsregister ist heute auf dem für die Vangensgenossenschaft Dresden-Land, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung...

Zu dem hiesigen Handelsregister ist eingetragen worden: 1. am 23. Juli 1921 auf Blatt 577, die Firma Wilschinger & Wächter in Aue betriebl.

am 17. August 1921 auf Blatt 562, die Firma Willy Widmann in Aue betriebl. Der Sitz der Firma ist nach Schöneberg verlegt worden; 3. am 29. August 1921 auf Blatt 580 die Firma Kurt Weismann in Aue...

Auf Blatt 227 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Carl August Schöner in Riesa betriebl. ist heute eingetragen worden: Die Firma lautet künftig Carl August Schöner, Inhaber Walter Schöner...

Auf Blatt 227 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Carl August Schöner in Riesa betriebl. ist heute eingetragen worden: Die Firma lautet künftig Carl August Schöner, Inhaber Walter Schöner...

Auf Blatt 1200 des Handelsregisters, die Kommanditgesellschaft in Firma Schlotmann & Co. vormals Hermann Weiprecht in Freiberg betriebl. ist heute eingetragen worden...

Auf Blatt 63 des hiesigen Handelsregisters, die offene Handelsgesellschaft J. Winter jr. in Langenbach betriebl. ist heute eingetragen worden: Die Ausschließung des Johannes Winter...

Auf Blatt 79 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Gustav Teckle Papierfabrik zu Wildenfels in Langenbach betriebl. ist heute eingetragen worden: Dem Kaufmann Bernhard Gustav Heinrich Teckle in Blauenthal ist Profusio erteilt...

Auf Blatt 297 des Handelsregisters, betriebl. die Firma Ernst Braun in Marktneusteden, ist heute eingetragen worden, daß der Geschäftsführer Heinrich Ernst Braun ausgeschieden ist und a) Anna Klara verm. Braun geb. Schönbach, b) der Geschäftsmacher Kurt Alfred Braun, beide in Marktneusteden, in das Handelsregister eingetragen sind...

Auf Blatt 88 des Handelsregisters, die Firma Clemens Seyfarth in Pausa betriebl. ist heute eingetragen worden: Der bisherige Inhaber Clemens August Seyfarth ist mit der Firma von einer offenen Handelsgesellschaft erworben worden. Gesellschafter sind der Kaufmann Johann Christoph Adersmann in Zeulenroda und der Getreidehändler Heinrich Franz Seyfarth in Pausa...

Auf Blatt 512 des Handelsregisters für den Landbezirk Pirna, betriebl. die Mitteldeutsche Verlags-Anstalt Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Rügeln, Bez. Dresden, ist heute eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 24. Juni 1921 laut Notariatsprotokolls von diesem Tage abgeändert und es ist hierdurch das Stammkapital um 500000 M. mitzun auf Eine Million Reichsmark vergrößert worden...

Auf dem die offene Handelsgesellschaft Pfeiff & Franke in Plauen betriebl. Blatt 685 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Vertretungsbefugnis des Liquidators Paul Axel Hartung in Plauen beendet ist.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Die heute eingegangene Nr. 92 des Reichs-Gesetzblattes enthält: Vdg. des Reichspräsidenten auf Grund des Art. 48 der Reichsverfassung; Ausführungsbestimmungen zu den Bestimmungen des Reichspräsidenten vom 29. und 30. August 1921...

Örtliche Angelegenheiten.

Dresden, 1. September. Infolge Festsetzung der Polizeistunde auf 1 Uhr nachts verkehrt ein Teil der letzten Straßenbahn-Rastwagen ebenfalls von heute ab etwa eine Viertelstunde später...

Der Präsident des Amtsgerichtes Dresden, Dr. Becker, der weiteren Reisen durch seine Tätigkeit für die bürgerlichen Bewegung, später für die Kriegsveteranenorganisation Dresdener Verein, die Kriegspolizei, den Kriegsgemeinschaftsverband und besonders für die hilflosbedürftige Jugend bekannt geworden ist, verabschiedete sich am Mittwoch in einer Feierlichkeit im Saal des Amtsgerichtes von seinen Mitarbeitern...

Ansprachen von Hilfsgerichtsvorsteher Raff-Brenner als Vorsitzendem des Beamtenausschusses, von Lokalführer Reichel, Friedensrichter Fehland und Justizrat Schürich, welcher letzterer für den Anwaltsverein sprach...

Die Stadtbezirksgruppe „Kriegsheimstättenverein Nordwest“ der Freien Arbeitsgemeinschaft für Kriegsheimstätten (Kriegsheimstätten-Landesverband) erhebt scharfen Protest gegen die ungerechte Verteilung der Bauforschungsgelder seitens der Stadt Dresden...

Während des Monats September finden die Auktionsarbeiten im Waldpark auf Weißer Hirsch auf noch Mittwoch statt. Beginn 1/4 Uhr.

Sächsische Angelegenheiten.

Tagung des Ruhegehaltsverbandes sächsischer Gemeinden in Dresden.

Der Ruhegehaltsverband sächsischer Gemeinden (früher Landesrentenverband sächsischer Gemeinden) hielt am 29. August im Gewerbehause zu Dresden seine diesjährige ordentliche Verbandssammlung ab. Betrieben waren 303 Verbandmitglieder, denen eine Stimmenzahl von 474 zustand. Die Versammlung fand im Zeichen der vom Ministerium des Innern genehmigten umgearbeiteten Verbandssatzung...

wegen Auflösung der Gutsbezirke, Versicherung der Gemeindeglieder, Aufhebung von Nachzahlungen, Ausschließung von Rabelarbeitsnehmerinnen und die Neuordnung des Gebammenwesens wurde der Verbandssammlung Bericht erstattet.

Reichsarbeitsnachweis für Offiziere.

Der Reichsarbeitsnachweis für Offiziere (E. B.) „Rano“ widmet neuerdings seine Arbeit auf solchen Kadetten, die sich zu einem Berufswechsel gezwungen sehen oder zur Fortsetzung ihres Studiums auf Rekrutierung angewiesen sind. Bekanntlich ist der Rano in erster Linie beauftragt, ehemaligen Soldaten aller Dienstgrade und Beamten der Schutzpolizei den Eintritt in das freie Wirtschaftsleben zu erleichtern. Die Hauptwerkstätte für Sachsen-Thüringen befindet sich Dresden-R., Holzbergstraße 12, Gg.

Druckmaschinen und Ansticharten mit Flugschiff.

Im gewöhnlichen Verkehr werden Druckmaschinen (Druckmaschinen ohne die sonst zugelassenen Zusätze und Änderungen) für 10 Pf., Ansticharten, auf deren Vorderseite Größe und ähnliche Höflichkeitssprüche mit höchstens fünf Worten niedergeschrieben sind, für 15 Pf. mit der Post befördert. Wird die Beförderung mit der Flugschiff verlangt, so ist außer diesen Gebühren ein Flugschiffzuschlag von 20 Pf. (nicht der für Druckmaschinen bis 50 g festgesetzte von 50 Pf.) zu entrichten. Man kann also Druckmaschinen für nur 30 Pf. und Ansticharten mit höchstens fünf Worten für nur 35 Pf. mit der Flugschiff versenden.

Der Evangelische Landesprekursorat für Sachsen bittet um den Abdruck nachfolgender Erklärung: Der Evangelische Landesprekursorat für Sachsen, von dem die „Sächsische Evangelische Korrespondenz“ herausgegeben wird, steht nicht im Dienste irgendeiner kirchlichen Partei, sondern ist vollkommen unabhängig und zwar nach unten wie oben. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die künftige Verbindung zwischen der evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens und der Tagespresse herzustellen und ist dies im völlig unparteiischen Sinne. Er hat sich durch seine Haltung das Vertrauen der Landeskirche erworben, was darin zum Ausdruck kommt, daß er mit dem Informationsdienst über die Verhandlungen der 11. ordentlichen Landeskonferenz gegenüber der Presse betraut worden ist, ferner, daß das Evangelisch-lutherische Landeskonfessionsrat seine sämtlichen Mitteilungen für die Tagespresse ihm zur Berichterstattung übergibt und endlich darin, daß fast alle größeren kirchlichen Organisationen Sachsens...

ihm als Mitglied angesehen und sich seines

Chemnitz. Der Vorstand des Sächsischen Gemeindeförderungsrates hat sich in seiner letzten Sitzung...

Briefe der Amateure des SSB. eine hundert

Schwimmen. Taubstummen-Pundeschwimmfest.

Die Ausrichter der Leipziger Herbstmesse 1921.

Exportabgabe trotz des Exportstillschusses zum großen

Englands Vorkriegsstellung auf dem Weltgeldmarkt.

Zurückvergütung deutscher Warensendungen in England.

Die Ausrichter der Leipziger Herbstmesse 1921.

Table with financial data, including exchange rates and prices for various goods.

Geschäftliches.

Mit außergewöhnlichem Erfolg ist die Firma

Die Krieg- und Nachkriegszeit hat auf wirtschaftlichem

Erkenntnis i. S. Hier hat sich unter dem

Erkenntnis i. S. Ein neues Gewicht

Sport.

Nachfahren. Rittau-Preis.

Volkswirtschaftliches.

Die Ausrichter der Leipziger Herbstmesse 1921.

Dresdner Börse, 31. August 1921.

Table of stock market data for Dresden, including various securities and their prices.

Deutsche Staatspapiere.

Table of German government securities.

Deutsche Pfand- u. Hypoth.-Briefe.

Table of German mortgage and bond securities.

Staat-Anleihen.

Table of state bonds.

Papier- u. Phot. Ver.-Wkt.

Table of paper and photography stocks.

Wagn. u. Metallind.-Wkt.

Table of mining and metal industry stocks.

Transport.-Wkt.

Table of transport stocks.

Bank.-Wkt.

Table of bank stocks.

Chem.- u. Holzind.-Wkt.

Table of chemical and wood industry stocks.

Wagn. u. Metallind.-Wkt.

Table of mining and metal industry stocks.

Chem.- u. Holzind.-Wkt.

Table of chemical and wood industry stocks.

Die den einzelnen Wertpapieren beigegebenen Ziffern bedeuten die Dividenden...